

Volodimir Finoshkin  
S.F. Panov, research supervisor  
V.S. Kovalchuk, language adviser  
Kyiv State Maritime Academy named after  
hetman Petro Konashevich-Sahaydachniy, Kyiv

## **Studieren fuer eine saubere Zukunft**

Der Energiesektor in Deutschland ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Auch die deutschen Hochschulen haben sich darauf eingestellt - mit einer Vielzahl von Studiengängen für erneuerbare und traditionelle Energiequellen. Groß ist vor allem das Interesse an den erneuerbaren Energien. In dieser Fachrichtung hat sich die Zahl der Studierenden seit dem Jahr 2007 auf mehr als 20000 verdoppelt.

Aachen wollen sie das Auto ganz neu erfinden. Umweltfreundlich soll es werden, nie mehr durch seine CO<sub>2</sub>-Emission die Luft verpesten. Dieses Ziel setzt sich das renommierte Institut für Kraftfahrzeuge der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen. Hier arbeiten Wissenschaftler an einem emissionsfreien Elektroantrieb, der einmal den umweltschadlichen Benzin- oder Dieselmotor ersetzen könnte. „Deutschland ist traditionell Technologieführer in der Autowelt und wir wollen das auch auf dem Gebiet der Elektromobilität werden“ sagt Ingenieur Jan-Welm Biermann. Die Konstruktion muss sich grundlegend ändern, wenn statt des Tanks Batteriepacks eingebaut werden. Praktisch jede Parkbucht vor dem Haus oder am Arbeitsplatz braucht einen elektrischen Anschluss zum Nachladen.

Die Bundesregierung unterstützt die Entwicklung der Elektromobilität in den nächsten drei Jahren mit 22 Millionen Euro, zehn fließen direkt an die Auto- und Elektroingenieure der RWTH. Die andere Hälfte geht an ihre Firmenpartner, namentlich den Autohersteller Audi. Diese Public Private Partnership habe unmittelbare Auswirkungen auf die akademische Lehre, bekräftigt Biermann - beispielsweise im internationalen, englischsprachigen Masterstudiengang „Automotive Engineering“.

Gleichwohl kann das Bild von derselben neuen Welt mit emissionsfreien Fahrzeugen täuschen. Denn aus Umweltsicht kommt es darauf an, dass saubere Energie aus sauberen Quellen stammt. Die Zukunft liegt daher im Ökostrom aus den erneuerbaren Energieträgern Wasser, Wind und Sonne. Passend dazu bieten die Universitäten in Flensburg und Oldenburg zwei englischsprachige Master-Studiengänge an: Es geht um Sustainable Energy Systems and Management in Developing Countries (SESAM) und das Postgraduate Programme Renewable Energy (PPRE). Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) unterstützt beide Programme mit Stipendien ([WWW.DAAD.ORG.UA](http://WWW.DAAD.ORG.UA)) . Die Studiengänge wenden sich an internationale Postgraduierte aus aller Welt, die bereits zwei Jahre Berufserfahrung mitbringen und später in ihren Heimatländern Führungspositionen übernehmen sollen.